

Grassteppich, der den großen Pferde-, Rinder- und Schafherden für einige Wochen üppige Kost bietet. Bald aber versengt die Sonnenglut alles Grün. Monatelang fällt oft kein Regentropfen. Der Boden wird hart wie Stein und bedeckt sich mit braunschwarzem Staube. Das Vieh leidet dann Hunger und Durst und nagt zuweilen die halbverfaulten Strohdächer ab. Jahraus, jahrein weidet hier das Vieh im Freien; denn Ställe hat der Ungar für seine großen Viehherden nicht. Daher kommt es auch nicht selten vor, daß im Winter die heftigen Schneestürme ganze Herden vernichten.

11. Rußland. (10 mal so groß wie Deutschland — 100 M. G.)

1. **Bodenverhältnisse und Flüsse.** Rußland ist eine ungeheuer große Tiefebene. Im Osten wird sie durch das metallreiche Uralgebirge, im Süden durch den Kaukasus begrenzt. In der weiten Ebene können sich mächtige Ströme entwickeln: Wolga (der größte Strom Europas), Don, Dnjepr, Weichsel, Düna, Dwina, Ural. Die höchste Erhebung in der Ebene ist die Waldai-Höhe.

2. **Nordrußland.** An der Küste des nördlichen Eismeers dehnt sich eine fast unbewohnbare Sumpfwüste, die Tundra, aus. 9 Monate des Jahres hindurch ist hier der Boden zugefroren, und in dem kurzen Sommer taut er kaum $\frac{1}{2}$ —1 m tief auf. Südlich von der Tundra beginnt das unermessliche Reich der Nadelwälder. Hier leben Wölfe, Bären, blaue Füchse, Hermeline und Zobel, die ihrer Pelze wegen von den Samojeden u. a. halbwilden Völkern gejagt werden. — Die wichtigste Stadt hier ist Archangel, an der Dwina. (Wie erklärt sich hier die starke Holz- und Pelzausfuhr?) — Im Westen Rußlands liegt Finnland mit seinen Seen, Sümpfen, Felsen und unermesslichen Wäldern.

3. **An der Ostseeküste** liegen die Ostseeprovinzen. Von diesen waren Kurland, Livland und Esthland früher im Besitze der Deutschritter. Daher erklärt es sich, daß noch 1 Million Deutsche dort wohnen. Östlich von diesen Provinzen liegt der größte Landsee Europas, der Ladogasee. Aus ihm fließt die Nema in den finnischen Meerbusen, während er selbst durch einen Zufluß aus dem Onëgasee gespeist wird. An der Nema liegt Petersburg, die Hauptstadt Rußlands.

Petersburg (über 1 M.) wurde 1703 von Peter d. Gr. gegründet. Die Stadt liegt in nordisch öder Gegend. Aber bei ihrer sonst günstigen Lage (auf dem Neva-Delta und zwar da, wo die Ostsee am tiefsten ins Land einschneidet) blühte sie schnell empor. Sie ist eine der schönsten Residenzstädte und zeichnet sich durch breite, gerade Straßen, große Plätze und riesenhafte Paläste aus. „Jedes Haus ein Palast, jeder Palast eine Stadt.“ In Petersburg giebt es Häuser, in denen so viel Menschen wohnen, wie bei uns oft in einer ganzen Stadt. So beherbergt das Schloß des Zaren, der Winterpalast, etwa 6000 Menschen. Die Häuser der Reichen haben der Kälte wegen Doppelfenster und Doppelthüren, und die Mauern sind 1—1 $\frac{1}{2}$ m dick. Im Winter erreicht die Kälte zuweilen — 38° C. In den Sommermonaten dagegen wird es infolge des Festlandklimas (S. 102) in Petersburg unerträglich heiß, und die Hitze steigt dann zuweilen bis auf + 38° C.

Der Schlüssel zu Petersburg ist Kronstadt, der erste Kriegshafen Rußlands. An der Mündung der Düna liegt Riga, nächst Petersburg und Odessa die größte Handelsstadt Rußlands. Besonders werden von hier die Erzeugnisse des fruchtbaren Hinterlandes (Holz, Flachs, Getreide) ausgeführt. Berühmt ist auch der Rigaer Leinsame.

4. **Mittelrußland** birgt in seinem nördlichen Teile sehr große Laubwälder, in denen Eiche und Linde vorherrschen. Die Blüte der Linde begünstigt die Bienenzucht. Der südliche Teil Mittelrußlands umfaßt das Land der „schwarzen Erde“, die Kornkammer Rußlands. Hier ist der Boden außerordentlich fruchtbar, so daß Weizen, Roggen, Mais u. s. w. ohne Düngung aufs beste gedeihen.



So erklärt es sich, daß Rußland von allen europäischen Ländern die stärkste Getreideausfuhr hat. — Die bedeutendste Stadt in Mittelrußland ist Moskau (800 T.), die alte Hauptstadt des Landes. Auf einer Anhöhe mitten in der Stadt liegt die alte dreieckige Zarenfeste, der Kreml. Die großen Steinkohlevorräte um Moskau herum haben die Stadt zur ersten Fabrikstadt des Landes (besonders viele Webereien) gemacht. — An der Wolga liegt Nischnei=Nowgorod, mit den größten Messen der Welt, am Dnjepr Kiow [ki=ef], an der Weichsel Warschau, die Hauptstadt des ehemaligen Königreichs Polen.

5. **Südrußland** hat im äußersten Süden fast ein italienisches Klima. Daher gedeihen dort auch Feigen, edle Kastanien und Wein. Doch tragen im Winter die eifigen Nordwinde, da sie von keinem Gebirgswalle zurückgehalten werden, ungehindert ihre Kälte bis an die Gestade des schwarzen und kaspischen Meeres. Daher ist die Wolgamündung regelmäßig jährlich 2—3 Monat zugefroren, obwohl sie mit Oberitalien unter gleicher Breite liegt. Der größte Teil Südrußlands ist weites Steppenland. Im Sommer verschmachtet alles Pflanzenleben von der Sonnenglut. Im Winter aber gehen nicht selten ganze Viehherden in den Schneestürmen zu Grunde. (Festlandsklima S. 94.) Im westlichen Teile sind die Kosaken sesshaft, während im Osten die Kalmüken und Kirgisen mit ihren Pferden, Schafen und Kamelen von Ort zu Ort ziehen und bald hier, bald dort ihre Filzzelte aufschlagen. — Am schwarzen Meere liegt Odeffa, der Haupthafen für russische Getreideausfuhr, am kaspischen Meere das durch seinen Kaviar berühmte Astrachan. — Im schwarzen Meere finden wir die Halbinsel Krim mit der Festung Sewâstopol.

6. **Der Russe** bekennt sich in der Regel zur griechisch=orientalischen Kirche. Das ist die herrschende des Landes. Ihr Oberhaupt ist der Zar. Daher erklärt sich die kindliche Liebe des Russen zum Zaren und sein williger Gehorsam gegen ihn. Die Forderungen der Kirche, Anbetung der Heiligenbilder und strenges Fasten, erfüllt er sehr gewissenhaft. Will er etwas Wichtiges vornehmen, so geht er zuvor in die Kirche, küßt die Heiligenbilder, zündet vor ihnen Lichter an und betet vor ihnen. Schon als Kind erhält er von seinen Eltern ein geweihtes Heiligenbild, das stets neben einem brennenden Lichte vor seinem Bette hängt.

12. Schweden und Norwegen. ($\frac{1}{3}$ größer als Deutschland — 7 M. G.)

1. **Das skandinavische Gebirge** durchzieht der Länge nach fast die ganze Halbinsel. Es nimmt etwa doppelt so viel Raum ein als die Alpen, erreicht aber bei weitem nicht ihre Höhe. Hauptsächlich ist der Norden und Westen von ihm angefüllt. Es setzt sich aus gewaltigen felsigen Hochebenen zusammen, auf denen sich einzelne flachgewölbte Kuppen oder turmförmige Spitzen erheben. Im Norden sind schon alle Höhen über 900 m mit ewigem Schnee bedeckt. (In den Alpen beginnt die Schneegrenze erst in einer Höhe von 2700 m.) An der Westküste fällt das Gebirge steil zum Meere ab, an der Ostseite dagegen senkt es sich in Stufen zur Flachküste hinunter.

2. **Flüsse und Seen.** Die ungeheuern Regen-, Schnee- und Eismassen des Gebirges sind eine unversiegbare Quelle vieler Bäche und Flüsse. Diese können sich nur nach Osten und Süden hin länger entwickeln, da im Norden und Westen das Gebirge zu nahe am Meere liegt. Die bedeutendsten von ihnen sind der Glommen, der Klar-, Dal (= Thal)- und Torneå = Elf. (Elf = Fluß). Alle diese Flüsse haben einen langen Oberlauf. In schnellem Laufe rauschen sie hier in tiefen Schluchten dahin und stürzen von einer Felsenstufe zur andern. Sie bilden daher so zahlreiche Wasserfälle, wie sie kein zweites Land der Erde aufzuweisen hat. Zur Schifffahrt sind sie deshalb wenig geeignet, wohl aber kann man

